

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische

Pfarrei Roßtal



Oktober 2025





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Baustaub	Seite 05
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 05
WinterCafé	Seite 06
Seniorenkreis	Seite 07
Urnenfeld	Seite 07
Herr Käthe braute nicht	Seite 08
Thema Jugend:	
30 Jahre Zeltlager	Seite 09
Zeltlager heute	Seite 12
Jugendförderverein vor Ort	Seite 13
Hausboot unterwegs	Seite 14
Konfi- und Präpistart	Seite 15
20 Jahre Stiftung Jubiläum	Seite 16
Adventskalender 2025	Seite 17
Gemeindeleben:	
Immobilienkonzept	Seite 18
Lose für Auto	Seite 18
Diakonesonntag	Seite 19
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 20
Veranstaltungen	Seite 21
Veranstaltungsplan	Seite 24
Gottesdienste	Seite 25
Bücherladen	Seite 27
LKG	Seite 28
Bibelwoche	Seite 29
Weltladen	Seite 30
Siha – Erlebnisbericht Teil 2	Seite 32
KiTa Sonnenblume	Seite 34
Diakonie Roßtal	Seite 36
Geburtstage	Seite 38
Kasualien	Seite 39
Diakonie	Seite 41
KiTas	Seite 42
Kirchliches Leben	Seite 43
Adressen	Seite 44

Sich ordentlich durchpusten lassen, zwischen wirbelnden goldenen Blättern. Vielleicht sogar einen Drachen steigen lassen. Das macht den Herbst aus. Wenn die Sonne noch einmal warm scheint, mit den Stiefeln oder auf dem Fahrrad hinaus und die Kraft des Windes im Rücken spüren - dann rollt oder läuft es sich fast von allein. Rückenwind tut gut. Rückenwind braucht es auch immer wieder im Leben. Bestärkung und Ermutigung und ein bisschen Schub voran. Die Jugendlichen sollen davon etwas mitbekommen auf dem Weg zum Erwachsenwerden, wenn jetzt im Oktober wieder die Präparanden- und Konfirmandenkurse beginnen. Energie und Kraft, einen Sommer lang gespeichert, steckt in allem, was wir dankbar mit den Früchten des Sommers nach der Ernte in Scheune und Keller lagern. Ein Vorrat für dunkle und kalte Tage. Kraft und Mut kommt auch aus den Worten der Bibel, so viel, dass man selbst dann nicht umgeworfen wird, wenn einem der Wind einmal entgegenweht. Das hat Martin Luther gelehrt und gelebt. Der letzte Tag im Oktober, der Reformationstag, erinnert uns daran. Einen kraftvollen Oktober mit dem richtigen Rückenwind wünscht Ihnen

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Warum sind alle immer viel leichter dagegen statt dafür? Gegen etwas zu sein scheint viel leichter, als dafür zu stimmen und dazu auch zu stehen. Gegen jemanden oder etwas zu sein, scheint Parteien zu einen und Länder zusammenzuhalten und vergiftet die Welt.

Eigentlich hatte man aus dem Ende des zweiten Weltkrieges gelernt: Nur miteinander kann die Welt bestehen, eigentlich hatte man nach dem Ende des kalten Krieges gedacht: Miteinander sorgen alle Menschen für Frieden, Gerechtigkeit und besiegen Armut, Krankheit und Hunger gemeinsam. Milleniumsziele nannte man das. Aber das Gegeneinander ist wieder da und scheint ein zweifelhaftes Erfolgsrezept zu sein, in dem es kurzfristig eint, aber langfristig alle zu Verlierern macht. Nur geschwächte Menschen (Machthaber) konstruieren Feindbilder.

Wirkliche Veränderung aber braucht ein „Dafür“. Die letzten Monate der DDR zeigten das. „Für Freiheit“, „für Demokratie“, und natürlich auch „für

Wohlstand für alle“, das waren die Hoffnungen, für die die Menschen in Leipzig und Berlin auf die Straße gingen und den Wechsel herbeiführten. Langfristig und nachhaltig.

Und ganz ehrlich, ich bin auch eher für etwas zu begeistern, als dass ich Feindbilder brauche.

Meint Ihr Jörn Künne





Andacht zum Monatsspruch Oktober 2025

Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch. Lk. 17, 2



Wie sie sich das Reich Gottes wohl vorgestellt haben, die Pharisäer, die Jesus gefragt haben, wann es denn kommt? Und wie sie wohl auf die Antwort Jesu reagiert haben? „Das Reich Gottes ist mitten unter euch,“ es kommt nicht erst in ferner Zukunft, sondern ist schon da, im Hier und Jetzt.

Mit dieser Antwort hatten sie sicher nicht gerechnet und vielleicht haben sie sich sogar provoziert gefühlt: Wo war denn das Reich Gottes?

Menschen, denen Jesus begegnet ist, haben es erlebt: Der aussätzige Samariter z. B., den Jesus zusammen mit neun anderen geheilt hatte oder der Zöllner Zachäus, den Jesus von seinem Baum geholt hat und sich mit ihm an einen Tisch gesetzt. Und noch viele andere. Sie alle haben Gottes Liebe und Barmherzigkeit erfahren

und das hat ihr Herz berührt und ihr Leben verändert.

Das Reich Gottes beginnt im Kleinen, da wo man es nicht sehen oder beobachten kann: Es beginnt dort, wo Menschen sich von Gottes Wort ansprechen lassen und Gott vertrauen.

„Das Reich Gottes ist mitten unter euch“, auch heute noch: Ich entdecke es da, wo mir jemand ein freundliches Wort sagt, wo mir jemand meine Fehler verzeiht und die Hand zur Versöhnung reicht, wo jemand da ist, wenn ich Hilfe brauche.... Das Reich Gottes ist klein, aber es ist da und es wird größer. Jesus vergleicht das Reich Gottes einmal mit einem Bauer, der sät. Die Saat wächst und gedeiht ganz von selbst, allein durch Gott, bis das Getreide reif ist zur Ernte.

Barbara Gastner

In Buchschwabach tut sich etwas

Als Baumaßnahme verteilt über den ganzen Sommer hat unser Steinmetz die Bauarbeiten an der Kirchhofmauer geplant. Stück für Stück arbeitet er jetzt die gestellten Aufgaben ab. So sind die defekten Mauerkronesteine inzwischen durch neue, farblich angepasste Kronesteine ersetzt worden und das Metallgitter, das von diesen Steinen getragen wird, wird entrostet und aufgearbeitet, damit es in einem der weiteren Arbeitsschritte wieder eingesetzt werden kann. Auch das Reinigen der Fugen und das Auskratzen der Zwischenräume hat begonnen, so dass wie geplant im Spätherbst die Mauersanierung abgeschlossen wird.

Auch die Fenster am Gemeindehaus wurden im Sommer gestrichen und überarbeitet, eine Arbeit, die vermutlich in immer kürzeren Zeitabständen wiederholt werden muss, denn die Fenster werden nach rund 40 Jahren immer pflegebedürftiger. Dass auch die Treppe gestrichen und überarbeitet wurde, ist vor diesem Hintergrund nur verständlich. Bleibt für die Baumaßnahmen in Buchschwabach noch zu erwähnen, dass der Friedhofsausschuss den kleinen Magdalenenfriedhof kritisch begutachtet hat. Einige Grabbesitzer wurden dabei wegen des Bewuchses angeschrieben. Für die Freiflächen sowie über eine Lösung für die toten Ecken werden weitere Berater hinzugezogen. Erfreulich war, dass sich ein



Buchschwabacher bereit erklärte, den Großteil der Pflegemaßnahmen zu übernehmen.



FriedhofsCafé

IM MÄDCHENSCHULHAUS

Eine Tasse Kaffee, ein Stück Kuchen
Ein kurzer geistlicher Impuls
Mit dem Tischnachbarn ins Gespräch kommen
Bleiben oder wieder gehen
Jeder zahlt, was er kann oder für angemessen hält

2025 05.10. | 07.12.

2026 11.01. | 08.02. | 08.03. | 05.04.

jeweils **14–16 Uhr**

Im Obergeschoss des Mädchenschulhauses.
Wir freuen uns auf Sie!

Gertraud Kröner · Kurt Kröner · Betty Hochmann
Christa Kühne · Dietmar Kühne · Barbara Gastner

Wollen Sie uns unterstützen? Weitere Mithelfende
sind willkommen! Telefon 09127 / 9720



„Nach den schönen Erfahrungen mit unserem SommerCafé auf dem Friedhof laden wir Sie nun herzlich zum FriedhofsCafé ein – diesmal im gemütlichen Obergeschoss des Mädchenschulhauses.

Wir freuen uns sehr darauf, auch in der Winterzeit bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen mit Ihnen beizusammensitzen, ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu genießen.

Wie gewohnt gilt:

- Die Kuchen werden liebevoll von unseren Teammitgliedern gespendet,
- den Kaffee übernimmt die Kirchengemeinde,
- ein kurzer geistlicher Impuls ge-



hört selbstverständlich dazu,

- und alle Einnahmen kommen der Gemeinde zugute.

Schauen Sie gerne vorbei – wir freuen uns auf Sie!"

Seniorenkreise im Oktober 2025

Erntedank-Feiern

Die Seniorenkreise feiern ihr Erntedankfest mit Erinnerungen und Erntegaben aus dem vergangenen Jahr. Jeweils um 14:00 Uhr trifft man sich in den Gemeindehäusern und feiert und redet und gestaltet ein kleines Dankfest für die Ernte, nicht nur dieses Jahres.

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 1. Oktober, 14:00 Uhr
Mit Pfarrer Künne

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 6. Oktober, 14:00 Uhr
mit Pfarrer Künne

Neues Urnenfeld in Betrieb gegangen



- 137 Grabstellen mit Grabplatten für je 2 Urnen
- Kosten: 1.350,00 € für 15 Jahre, Pflege und erste Gravur inklusive
- Ablage von Grabschmuck und Blumen ausschließlich auf den Sandsteinblöcken möglich!

- Verbindliche Reservierung ab sofort möglich (im Pfarramt)

Die ersten Gräber sind inzwischen verkauft und es haben bereits die ersten Beerdigungen stattgefunden.



Warum Herr Käthe nicht in Nürnberg Bier braute ...



Auch im Schwarzen Kloster zu Wittenberg war es nicht anders. Während der gelehrte Doktor Martin Luther an der Universität Vorlesungen hielt und Studenten unterrichtete oder unterwegs war in kirchendiplomatischer Mission, war seine Frau Käthe für die Führung des Haushalts und der kleinen Landwirtschaft mit Viehzucht zuständig. Auch hat sie für den eigenen Haushalt und für den Verkauf Bier gebraut. Luther war davon so begeistert, dass er mehrfach, wenn er auswärts weilte, an seine Frau schrieb: „dass du mir

Nicht immer ist es Liebe auf den ersten Blick, wenn Mann und Frau zusammenkommen. So auch in der Ehe des Reformators Martin Luther mit der entlaufenen Nonne Katharina von Bora.

Noch im ausgehenden Mittelalter waren die Frauenklöster eine Schule für adelige junge Frauen, in Schreiben und Lesen, in vielerlei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und in dem, was man heute als Betriebswirtschaft versteht, der wirtschaftlichen Führung eines adeligen Landgutes. Während sich der adelige Herr dem Waffengang und der Jagd hingab, war seine Frau für die Verwaltung des Landguts zuständig.

heruber schicktest eine flosschen deines biers“.

Dass die beiden zusammenkommen, war nicht von Anfang an bestimmt. Luther schwärmte mehr für Ave von Schönfeld, eine andere der neun Nonnen, die mit Katharina von Bora aus dem Kloster nach Wittenberg geflohen waren. Und auch Katharina von Bora sollte mit dem Studenten Hieronymus Baumgartner aus Nürnberg verheiratet werden. Seine Eltern, angesehene Nürnberger Patrier, widersetzten sich dieser Ehe. Hieronymus Baumgartner kehrte in seine Heimatstadt zurück und wurde zu einer einflussreichen Persönlichkeit im Rat der Stadt, der mit daran

beteiligt war, die Reformation und die humanistische Bildung in der Stadt zu fördern. Vielleicht hätte eine Ehe mit Katharina von Bora geholfen, den Bierkonsum in Nürnberg schon damals zu fördern, denn im ausgehenden Mittelalter verloren in Nürnberg Personen sozial höherer Herkunft selten lobende Worte über den Geschmack des Nürnberger Bieres.

Vielleicht lag das auch daran, dass die Würze des Bieres eine sehr konfessionelle Sache war. Im Mittelalter wurde das Bier meist gewürzt mit Grut, einer individuellen Kräutermischung aus Sumpfmyrthe, Rosmarin,

Lorbeerblätter, Schafgarbe, Harz von Nadelbäumen und anderem. Es gab schon seit dem 9. Jahrhundert Erlasse, die den Klöstern das Monopol auf die Verwendung von Grut einräumten, und der Verkauf dieser Grutrechte war ein einträgliches Geschäft für die Klöster, quasi eine Biersteuer. Mit der Reformation wurde vermehrt Hopfen als Bierwürze verwendet. Anders als beim Grut musste man für Hopfen keine Steuer an den Papst zahlen.

In diesem Sinne ist der Genuss eines mit Hopfen gewürzten Seidlas Bier ein Ausdruck unserer evangelischen Freiheit.

Prost, meint Ihr thomas rucker.

30 Jahre Martin Schott beim Zeltlager der Evangelischen Jugend

Er ist in ganz Roschtl bekannt und bei uns in der EJ ein so wichtiger Bestand! Sicher jeder hat ihn schon durch die Gegend rennen sehen. Ohne ihn würde nichts gehen - erst recht nicht, wenn alle Zelte weg gehen. Meist sieht man ihn, wie er im roten Caddy mit dem Hänger durch Roßtal düst und so ziemlich jeden Bewohner grüßt. Das ganze Jahr weiß er über alles Bescheid, ist nicht weit und stets zu deiner Seit'. Schon lange vor dem Zeltlager ist er am Pläne schmieden, die wir gar nicht in unsere Köpfe kriegen. Er behält nicht nur beim Material den großen Überblick und das mit viel Geschick - wir wüssten zu gerne deinen Trick.

Er ist einfach unser Held- nicht nur auf dem Lagerfeld.

30 Jahre ist er nun schon dabei- da gab es dieses Jahr eine große Feierei!

Das Zeltlager dieses Jahr war nicht irgendein Zeltlager, sondern Martin Schotts großes Jubiläumsjahr! 30 Jahre in Folge war Martin als Betreuer und Materialwart mit aufs Zeltlager gefahren, angefangen mit seinem ersten Zeltlager 1990 in Breitenbrunn.

So kam uns im Zuge der Vorbereitungen auf das diesjährige Zeltlager die Idee, eine Überraschungsfeier für Martin zu planen und ein großes



Wenn ein Ding charakteristisch ist, dann ist es die perfektionierte Ordnung in Kisten und Regalen.

Wiedersehen mit allen zu feiern, die jemals mit Martin zusammen ins Zeltlager gefahren waren. Gesagt, getan- wie man das heutzutage so macht, wurde eine WhatsApp Gruppe gegründet und über die Mund-zu-Mund-Propaganda kamen schnell viele Kontakte zusammen. Geplant war, am ersten Abend des Aufbaus ein kleines Zeltlager für alle Ehemaligen zu veranstalten und Martin zu feiern. Die Idee nahm mehr und mehr Gestalt an und alle freuten sich auf dieses riesige Wiedersehen!

Während wir als Team also gleichzeitig das Lager für die Kinder aufbauten, bereiteten einige von uns heimlich alles für den Abend vor. Martin muss sich eigentlich gewundert haben, als wir gar nicht mehr aufhör-

ten, Bänke und Tische bereitzustellen, aber da wir wohl öfter größenwahnsinnige Ideen hatten, fragte er nicht weiter.

Als wir dann vorgaben, eine Besprechung im Zelt zu machen, um Martin abzulenken, fuhr eine ewig lange Karawane an Autos auf den Platz und alle hupten und riefen aus den Autos. Martin staunte nicht schlecht, als er ganz zufällig alle der ca. 50 Gäste kannte.

Dann wurde sich erstmal begrüßt- und da von ganz klein bis Ende 50 so ziemlich jede Altersklasse vertreten war, musste erst einmal geschaut werden, wen man noch so erkannte- denn die Zeit war nicht stehen geblieben und wir alle sahen nicht mehr so aus, wie vor 30 Jahren.

Dass die Zeltler-Rituale über all die Jahre allerdings die selben geblieben waren, merkten wir schnell, als alle ein „Huk Alele“ anstimmten und beim Abendessen gemeinsam piepten. Im Anschluss gab es eine Vorstellungsrunde und schnell merkten alle, ganz gleich ob jung oder alt einige Dinge wurden zwar modernisiert, aber der Kern des Zeltlagers war derselbe geblieben und alle teilten eine gemeinsame Leidenschaft und Affinität für das Lagerleben.

So dauerte es nicht lange, bis alle gemeinsam ums Lagerfeuer herumsaßen, gemeinsam sangen und in Erinnerungen schwelkten. Die besten Geschichten wurden schließlich schon immer am Lagerfeuer erzählt. Im An-



schluss gab es noch ein Spiel, das das Zeltlagerwissen aller gegen Martin in den Bereichen Lieder, Zeltlagerwiesen, Trinksprüche und Zeltlagermottos prüfte und Martin ein paar neue Crocks mit Jibbitz bescherten und dann wurde noch bis tief in die Nacht geplaudert, gelacht und gesungen, bis alle schließlich (wie immer im Zeltlager) totmüde und viel zu spät in ihre Schlafsäcke krochen.

An dieser Stelle vielen lieben Dank, dass ihr alle da wart und teils wirklich lange Fahrtwege auf euch genommen habt, um zu kommen!

Es war ganz wunderbar mit euch und die Atmosphäre war etwas ganz Besonderes!

Und ein ganz besonderer Dank geht natürlich an dich, Martin!

Vielen herzlichen Dank für dein jahrelanges Engagement, die vielen Stunden und die Mühe, die du in das Zeltlager, ins Material und in alles andere in der EJР steckst. Das ist alles andere als selbstverständlich und hat besondere Würde verdient, zumal du alles ehrenamtlich machst! Vielen Dank für deine Geduld mit uns und all die witzigen Abende am Lagerfeuer! Wir hoffen, du bleibst uns noch viele weitere Zeltlager erhalten!

Zuletzt bleibt nur zu sagen:

Die Zeltlager sind schön,
das Leben ist kurz- drum trinken wir
auf dich- Bumba!

*Alena Schmidt im Namen des
gesamten Zeltlagerteams*



Zeltlager der evangelischen Jugend 2025 – Wir gehen auf Reisen!



Im Zeltlager dieses Jahr drehte sich alles um die Sieben Weltwunder. Am ersten Tag fragten uns drei Freunde um Hilfe, da die vierte Freundin, Luzie, vor dem Kolosseum in Rom verschwunden war. Wir, 60 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren und 25 Mitarbeitende der evangelischen Jugend, halfen den Freunden bei der Suche. Dabei entdeckten wir sechs weitere moderne Weltwunder, die uns von Einheimischen gezeigt und erklärt wurden. Wir besuchten unter anderem das Taj Mahal, die Chinesische Mauer und Chichén Itzá. Dort wurden uns jeweils Aufgaben gestellt, durch die wir wichtige Hinweise zu Luzies aktuellem Ort erfuhren. Wir stärkten unseren Teamgeist mit Kooperationsspielen, wurden kreativ beim Ofenbau oder Seifen herstellen, wir badeten ausgiebig und liefen die

fränkische Chinesische Mauer ab. Das Wetter spielte die meiste Zeit auch mit und so konnten wir schließlich am Ende der Woche beim Fest des Mondes das Rätsel lösen und Luzie finden. Sie war zu den Weltwundern gereist, um ein Heilmittel für ihren kranken Vater zusammenzustellen.

In der Woche wurden viele neue Freundschaften geknüpft, Spiele gelernt, wir haben das Lagerfeuer genossen, Lieder gesungen, sind zur Ruhe gekommen und haben auch ganz viel Action gehabt.

Es war eine Woche voller Erinnerungen, die uns noch lange begleiten wird.

Und schon jetzt freuen wir uns allerriesig auf das nächste Jahr – wieder gemeinsam mit euch!!

Johannes Maag

Zu Besuch im Zeltlager „In 7 Tagen die 7 Weltwunder entdecken“

Die Vorstandschaft des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit in den Evang.-Luth. Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach e.V., kurz der Förderverein Jugendarbeit, hatte dieses Jahr zum Mitgliederausflug am 05.08.2025 eingeladen. So machten wir uns am Nachmittag auf den Weg zum diesjährigen Zeltlager der Evangelischen Jugend in der Fränkischen Schweiz. Nach gut einer Stunde erreichten wir das Zeltlager unserer Evang. Jugend. Ein sonniger Spätnachmittag und eine offene, große Wiese mit tollem Blick in die Landschaft und Felsen der Fränkischen Schweiz erwarteten uns.

Das Motto des diesjährigen Zeltlagers lautete „In 7 Tagen die 7 Weltwunder entdecken“. Klar, auf einer solchen Reise gibt es auch mal unverhoffte Treffen und Besucher. Den Kindern wurden wir daher als Gäste aus Indien vorgestellt. Nach einem ersten Eindruck vom Lagerleben konnten wir an einer von der Evang. Jugend vorbereiteten Andacht mit allen Kindern und Betreuer/-innen in einem großen Kreis in der Mitte des Zeltlagers teilnehmen und gemeinsam Lieder aus dem „Lagerliedbuch“ mitsingen. Gefreut hat es uns, wie aufmerksam und ruhig alle Kinder an der Andacht teilnahmen.

Wie es sich für Gäste gehört, hatten wir auch Gastgeschenke mitgebracht. Für die Kinder gab es Eis,



Vorstand auf Ausflug zu den sieben Weltwundern.

quasi als Vorgeschmack auf die kommenden sonnigen Tage, für unser Zeltlagerurgestein Martin Schott, der dieses Jahr sein 30. Zeltlager mitgestaltete, einen Gutschein.

Im Anschluss nahmen wir das Zeltlager genauer in Augenschein: Küchenzelt, Vorratzzelt, Brennholzlager, Jurte etc.. Es ist schon beeindruckend, welcher organisatorische und personelle Aufwand hier von der Vorbereitung des Zeltlagers, über den Aufbau und letztlich den Abbau von der Evang. Jugend geleistet wird, um ein solch großes Zeltlager mit



mehr als 50 Kindern „auf die Reise zu bringen“. Und das Alles ehrenamtlich in deren Freizeit. Dabei ist augenscheinlich an Vieles zu denken, von Sonnenschutz bis Erste Hilfe-Material, von der Beschaffung von Brennholz bis zu den einzelnen Tagesprogrammunkten. Es hatten alle, ob Kinder oder Betreuer/-innen, ersichtlich viel Spaß bei der Reise zu 7 Weltwundern.

Daher gilt unser Dank allen Betreuer/-innen, die über viele Wochen hinweg eine solche Aktion umsetzen. Einfach super !!

Liebe Mitglieder des Fördervereins und solche, die es werden wollen: Es lohnt sich, Mitglied im Förderverein zu sein und diese ehrenamtliche Arbeit, die heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, zu unterstützen.

Für die Vorstandschaft:

Volker Maag

Fotos: Jügen Eckert

Mit dem Hausboot unterwegs – Evangelische Jugend wagt ein neues Abenteuer

Wenn man an die evangelische Jugend denkt, dann hat man sofort Bilder von Zelten, Lagerfeuer, Kanutouren oder Abenteuerfreizeiten im Kopf. Für genau solche Erlebnisse sind wir schließlich bekannt. Doch in diesem Sommer wollten wir einmal etwas anderes ausprobieren – und so ging es vom 18. bis 22. August mit einem Hausboot auf die Mecklenburgische Seenplatte.

Mit acht Jungs machten wir uns auf den Weg Richtung Müritzsee, um dort das Abenteuer auf dem Wasser zu erleben. Unser schwimmendes Zuhause war die „Kormoran“, ein stolzes Hausboot mit ganzen zwölf Metern Länge. Damit unterwegs zu sein, stellte uns gleich vor die ersten Herausforderungen: Enge Schleusen, schmale Kanäle und Häfen, in denen

es gar nicht so einfach war, das große Boot sicher zu manövrieren.

Schnell merkten wir: Nur wenn wir als Team zusammenarbeiten, kommen wir weiter. Jeder musste Verantwortung übernehmen – beim Anlegen, beim Schleusen, beim Navigieren und auch beim Zusammenleben an Bord.

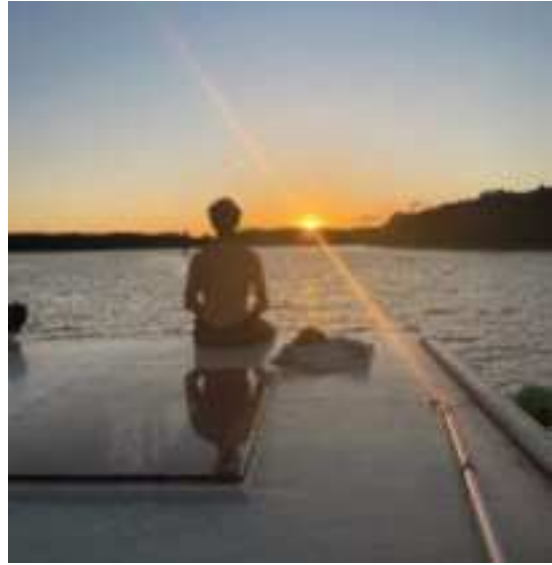
Neben dem Steuern und Schleusen gab es noch viele kleine Alltagsfragen, die wir klären mussten:

- Wie lang muss eigentlich die Ankerkette sein, damit wir sicher auf dem See liegen?
- Ist unser Wassertank noch voll genug?
- Wird der Abwassertank bald überlaufen?
- Haben wir wirklich genügend Essen für fünf Tage eingekauft?

- Und was tun wir eigentlich, wenn ein Sturm aufzieht?

All diese Situationen waren neu für uns – und gleichzeitig unglaublich spannend. Wir haben gelernt, miteinander Lösungen zu finden, Verantwortung zu übernehmen und als Crew an einem Strang zu ziehen. Am Ende schafften wir es, die „Kormoran“ nach fünf erlebnisreichen Tagen wieder sicher in den Heimathafen Hafendorf Müritz zurückzubringen. Stolz, ein bisschen müde, aber vor allem voller neuer Erfahrungen und Geschichten, die wir so schnell nicht vergessen werden.

Johannes Maag



Konfirmandenstart mit Martin Luther

Für die Jugendlichen, die im Frühjahr 2026 konfirmiert werden sollen, gibt es am 2. Oktober in der Laurentiuskirche einen gemeinsamen Start (ohne Eltern). Von 18:00 bis ca. 19:45 Uhr begegnen sie den Spuren der Reformation in unserer Kirche und lassen sich von Martin Luther und anderen Reformatoren erklären, warum die evangelische Kirche auch Kirche der Freiheit heißt, und welche Spuren die Reformation bis heute im Leben der Jugendlichen hinterlassen hat. Am Ende dieses Abends werden schließlich die wöchentlichen Unterrichtszeiten festgelegt.

Präpis auf dem Weg zu Konfirmation 2027

Am 9. Oktober startet die erste von drei Gruppen mit dem neuen Präparandenkurs. Noch ist Zeit mit einzusteigen! Informationen zu den Kurszeiten, Anmeldeunterlagen und Antworten auf Fragen dazu gerne möglichst schnell an Pfarrerin Silvia Henzler richten, per Email oder Telefon an silvia.henzler@elkb.de oder 0170 8678625.



20 Jahre Stiftung der Pfarrei

Stiftungsjubiläum
10. Oktober | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Festvortrag: Richtig vererben mit Günter Gastner (Pfarrer und Fundraiser)
Mit **Grußworten** aus Kirche und Politik, mit Beiträgen der Kantorei, des Posaunenchores, der Flötengruppe Roßtal. Mit Imbiss und Zeit für Gespräche.



Wieder konnte ein ansehnlicher Betrag aus den Erträgen der Stiftung an die Kirchengemeinde übergeben werden.

Es begann vor 20 Jahren....

Aus dem Kreis der Kirchengemeindemitglieder wurde der Wunsch geäußert, langfristig die finanziellen Grundlagen der kirchlichen Arbeit vor Ort abzusichern. Das gab den Kirchengemeinden Roßtal und Buch-

schwabach die Chance, eine Stiftung zu errichten, die „gemeinsam für Glauben und Leben wirken in der Pfarrei Roßtal“. Das war – damals wie heute – gleichzeitig Motto, Auftrag und Name unserer Kirchenstiftung. Im Fest-Gottesdienst am 23. Oktober 2005 konnte die Stiftung den beiden Kirchengemeinden vorgestellt und die Stiftungsurkunde unterzeichnet werden. Das Bayerische Staatsministerium hat die Anerkennungsurkunde am 2. Dezember 2005 erstellt. Aus Planungen war schnell Wirklichkeit geworden. Das ins Auge gefasste Vermögen war in kürzester Zeit mehr als erreicht. Zum Jahresende 2005 hatten 29 Gründungstifterinnen und Gründungstifter über 100.000 € zusammengetragen.

Was ist inzwischen geschehen....

In den vergangenen 20 Jahren sind mehr als 110.000 € von der Stiftung ausbezahlt und für unterschiedliche Zwecke in der Jugendarbeit, der Seelsorge und dem Erhalt der kirchlichen Gebäude vor Ort verwendet worden. Das Vermögen der Stiftung hat fast die anfangs unvorstellbare Höhe von einer halben Million Euro erreicht. Das wunderbare Phänomen einer Stiftung ist es, einerseits das Vermögens auch für zukünftige Zei-

ten zu erhalten und andererseits immer wieder Jahr für Jahr die Ausschüttungen für die geförderten Zwecke zur Verfügung stellen zu können. So sieht Nachhaltigkeit einer einmal getroffenen Entscheidung aus.

Was war sonst noch....

Schon zu Beginn sollte sich die Stiftung einfügen in eine lebendige kirchliche Arbeit vor Ort. Menschen aus der Pfarrei haben sich bereit erklärt, ihre Einstellung zur Stiftungsarbeit zu formulieren und für Werbezwecke zur Verfügung zu stellen. Es konnten auch Künstler aus Roßtal und aus der Umgebung gefunden werden, die mit Spendenaufrufen verbundene Veranstaltungen ermöglichen. Dies sollte über die Werbeabsicht hinaus die Verbundenheit der Stiftung mit der Gemeindearbeit verdeutlichen und die jährliche Veranstaltung ist inzwischen zu einer Tradition geworden.

Und der Blick in die Zukunft....

Alles ist relativ. 20 Jahre erfolgreiche Arbeit einer Stiftung ist sehr erfreulich und ist doch gleichzeitig eine kurze Zeitspanne. Weil die Grundidee - Zinserträge zu erwirtschaften und damit Ausschüttungen zu ermöglichen - ja wiederkehrend ist, und dies auf nicht absehbare Zeit sich immer wiederholen wird. Wir dürfen den damaligen Gemeindegliedern dankbar für die Initiative von 20 Jahren sein. Und wir dürfen dankbar sein für unsere Möglichkeit, die kirchliche Arbeit vor Ort so nachhaltig unterstützen zu können.

Gerade jetzt, so kurz vor Erreichen eines Stiftungsvermögens von einer halben Million, ist es beinahe selbstverständlich, dass die Stiftung um weitere Geldbeträge und um eine Erhöhung des Stiftungsvermögens bittet. Deswegen wollen wir unsere Konten für eine Zuwendung hier nennen:

Stiftung der Ev. luth. Pfarrei Roßtal
Sparkasse Fürth
DE30 7625 0000 0009 9303 63
Raiffeisenbank Bibertgrund
DE55 7606 9669 2203 2568 63

Profitieren auch Sie vom guten Gefühl, nebenbei der steuerlichen Vorteilhaftigkeit und der Sinnhaftigkeit einer Zuwendung an unsere, aber auch ihre Kirchenstiftung.

Dekanatsweiter Adventskalender 2025

Adventsmagie zum Greifen nah: Für nur 5 Euro öffnen Sie 24 Türchen voller Überraschungen im Gesamtwert von fast 6.000 Euro – und unterstützen dabei die Seelsorge am Klinikum Fürth sowie die evangelische Grundschule. Das exklusive Kunstwerk von Carlotta Strupp macht diesen Kalender zum echten Highlight. Sichern Sie sich jetzt Ihren Adventskalender an vielen Verkaufsstellen in Fürth.

Hier erhalten Sie Ihren Kalender:
Oder in Ihrem Pfarramt





Immobilienkonzept mit Folgen:

Schrumpfende Mitgliederzahlen, ausscheidende Mitarbeitende, schwindende Finanzressourcen, all das ist seit einigen Jahren Thema unserer kirchenleitenden Institutionen. Landessynode und Landeskirchenrat denken hier vor und geben den Dekanaten und Kirchengemeinden Richtlinien, damit sie sich den Herausforderungen der Zukunft gut stellen können. Dieser Umwandlungsprozess braucht auch eine klare Linie für den Umgang mit Gebäuden von Kirchengemeinden. Das hat natürlich Auswirkungen auch auf unsere Gemeinden und unsere Gebäude und unsere Nutzungen. Darum gilt es, ein besonderes Augenmerk auf die Kirchen in Buchschwabach und in Großweismannsdorf zu legen und das Gemeindehaus in Buchschwabach langfristig zu einem wie auch immer gearteten Bürgerhaus zu machen. Wie dies geschehen kann und

wie das Kirchenzentrum in Buchschwabach noch mehr belebt und belegt werden kann, soll in einer Gemeindeversammlung besprochen werden. Über den Umgang mit der Kirche in Großweismannsdorf und die Nutzung dieser soll ebenfalls gemeinsam beraten werden.

Gemeindeversammlung in Buchschwabach

8. Oktober | 19:30-21:00 Uhr

Gemeindehaus Buchschwabach

Thema: unsere Kirche, unser Gemeindehaus nutzen und erhalten

Gemeindeversammlung in Großweismannsdorf

29. Oktober | 19:30-21:00 Uhr

Gasthaus Dierl

Thema: Unsere Kirche nutzen und erhalten-oder die Kärch bleibt im Dorf

Dem neuen Auto mit jedem Los ein bisschen näher



Fröhlich ging es an der Losbude des Diakonievereines zu. Trotz tropischer Hitze fanden Kartoffeln und Blumen, der gespendete Heizlüfter und die Miniklimaanlage begeisterte Abnehmer. Viele kurze Gespräche, viele alte Bekannte und das Kribbeln, ob denn wirklich das nächste Los gewinnt,

Die Losbude war zur Käwa recht einträglich.

Foto: Carolin Musso

sorgten für gute Stimmung und der altbekannte Stammpfad am Beginn der Kärwastraße war gut besucht, so dass am Ende etwa ein Drittel der Kosten für das neue E-Mobil der Diakoniestation eingespielt waren. Zusammen mit dem Erlös des Grafflmarktes kann der Diakonieverein Roßtal der örtlichen Diakoniestation ein neues E-Auto finanzieren, das beim Diakoniegottesdienst in Großweismannsdorf offiziell übergeben werden soll. Dieses Auto ist damit der Gewinn für die Allgemeinheit und hilft der ambulanten Pflege bei ihrer wichtigen Arbeit.



Geliefert ist es inzwischen, übergeben wird es am Diakoniesonntag. Foto: Christiane Schuster

Diakoniesonntag in der Pfarrei

12. Oktober | 9:00 Uhr
Kirche Buchschwabach

12. Oktober | 10:30 Uhr
Kirche Großweismannsdorf

Zusammen mit den örtlichen Kindertagesstätten gestalten Diakon und Geschäftsführer der Kitas Herbert Bühling und Pfarrer Jörn Künne diesmal den traditionellen Diakoniesonntag. Gleich an zwei Orten sind Gemeindeglieder und Kindergarten-gemeinde eingeladen, diesen Anlass zu begehen. So findet am Sonntag, um 9:00 Uhr der Diakoniegottesdienst, gestaltet auch von Team und

Kindern der Kita Holzwurm in der Buchschwabacher Kirche statt.

Um 10:30 Uhr feiern dann die Großweismannsdorferinnen und Großweismannsdorfer ihren Diakoniesonntag in der Kirche. Auch hier beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Kinder an diesem Gottesdienst und zeigen so, dass es auch in Großweismannsdorf eine fröhliche diakonische Gemeinde gibt. Im Anschluss an diesen zweiten Gottesdienst gibt es einen kleinen Empfang auf dem Kirchenvorplatz und der Diakonieverein übergibt das neue Auto der Diakoniestation.



Aus dem Kirchenvorstand – Juli 2025

Am 15. Juli 2025 traf sich der Kirchenvorstand zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause. Wir begannen mit einer Andacht von Mike Neugebauer zum Thema „Wer oder was ist der Heilige Geist?“. Dabei wurden der Vers von Johannes 14, 26 und Ausschnitte aus dem Glaubensbekenntnis von Nicäa betrachtet.

Ein großes Thema der Sitzung waren die Haushaltspläne für 2025 und 2026. Das Kirchengemeindeamt hat diese diesmal als Doppelhaushalt zum Beschluss übersandt. Die Haushaltspläne wurden getrennt für Kirchengemeinde Buchschwabach, Kirchengemeinde Roßtal und die Kitas diskutiert und am Ende einstimmig beschlossen.

Außerdem beschäftigte uns das Immobilienkonzept. Dabei lag unser Fokus auf den Gebäuden, die zukünftig bei Baumaßnahmen nicht mehr bezuschusst werden. Hier müssen Konzepte zur Finanzierung erarbeitet werden. Wir haben zusammengetragen was uns für diese Gebäude wichtig ist. Da dieses Thema zu groß ist, um alle Details im Kirchenvorstand zu diskutieren, wurde ein Unterausschuss gegründet. Dieses Thema wird uns noch lange begleiten.

Pfarrerin Henzler berichtete kurz über den derzeitigen Stand zum Präventionsschutzkonzept. Die nächsten Teilbeschlüsse sind für die Septembersitzung vorgesehen.

Der Umweltausschuss hatte es vorbereitet. Der Kirchenvorstand hat es nun beschlossen. Wir streben die Zertifizierung „Gemeinde: fair und nachhaltig“ an. Diese Auszeichnung wird gemeinsam von Mission Eine-Welt, Brot für die Welt und der Umwelt- und Klimaarbeit der evangelischen Landeskirche Bayern vergeben. Der Antrag auf Zertifizierung wurde im Nachgang zur Kirchenvorstandssitzung eingereicht.

Wie in jeder Sitzung haben wir vergangene Gemeindeveranstaltungen revue passieren lassen, so z.B. die Gemeindefahrt nach Memmingen, den Fränkischen Sommer und das Gemeindefest.

Auf Grund der bevorstehenden Sommerpause haben wir in dieser Sitzung schon auf die Veranstaltungen im Herbst geschaut. Es ist wieder ein voller Terminkalender. Seien Sie gespannt. Es sind tolle Veranstaltungen dabei, die wie gewohnt immer rechtzeitig im Kirchenboten angekündigt werden.

Heike Schalldach

Familienfrühstück: Entspannt in die Woche starten



An einem Montag Morgen von 9:30 bis 11:00 Uhr entspannt einen guten Kaffee genießen, dazu vielleicht ein Croissant oder frisches Brötchen, am gedeckten Tisch und mit Spielecke für die Kinder. Familienfrühstück ist die Gelegenheit, andere Eltern mit ihren Kindern zu treffen, und lockerer Austausch über das, was gerade obenauf liegt: In der Familie, mit den Kindern, oder in der Arbeit mit Familien und Kindern in der Gemeinde. In der Regel ist auch Pfarrerin Silvia Henzler mit dabei.

Nächste Familienfrühstückstage sind der 13. Oktober und der 10. November im Gemeindesaal, Rathausgasse 8, Roßtal.

Ensemble Tre Cantores

Erich Koch, Bariton | Markus Nickel, Blockflöte
Reiner Gaar, Orgel



für Bariton, Blockflöte und Orgel

Samstag, 18. Oktober 2025 | 19 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

Eintritt frei, Spenden erbeten

Auf dem Programm stehen geistliche Werke, Musik für Flöte und Orgel, sowie Psalmlieder aus der Feder von drei komponierenden Kirchenmusikern. Die Solisten kommen aus Nürnberg, Erlangen und Castell. Erich Koch studierte an der Fachakademie Nürnberg. Markus Nickel studierte in Bayreuth und Würzburg und wurde durch seine Kompositionen für Gospelchöre und Orgel bekannt. Reiner Gaar unterrichtet liturgisches Orgelspiel an den Musikhochschulen Bayreuth und Würzburg.



Friedens- und Dankgebet

„80 Jahre Kriegsende – 35 Jahre Wiedervereinigung“

3. Oktober | 9:30 Uhr

St. Laurentius Kirche Roßtal

80 Jahre Kriegsende, 35 Jahre friedliche Wiedervereinigung, aber auch dreieinhalb Jahre Zeitenwende und zwei Jahre Hamas-Überfall in Israel – Alles Themen die dankbar erinnert oder mahnend bedacht werden müssen. Die Dankbarkeit für einen 80-jährigen Frieden in Deutschland, einschließlich der friedlichen Überwindung der Spaltung Deutschlands vor 35 Jahren kann in dieser Zeit nicht ohne ein Nachdenken über die Ge-

walt gegen die Ukraine und die Erinnerung an den grauenvollen Hamas-überfall mit all seinen Folgen stattfinden. Darum lädt die Pfarrei Roßtal zu einem gemeinsamen Friedens- und Dankgebet am 3. Oktober um 9:30 Uhr in die Laurentiuskirche ein. Erinnerungen, Statements, Gebete werden an diesem Vormittag zu hören sein und die Mahnung zu Frieden in Gerechtigkeit zum Klingen bringen.

Grund zum Denken Grund zum Danken Erntedankfest 2025

5. Oktober | 10 Uhr

Freizeitgelände Roßtal

Gestaltet auch von den jungen Landwirten, geht es heuer um den Blick auf die Familie in der Landwirtschaft und um die vielen Anlässe, auch im Alltag Dankbarkeit zu empfinden. Anschließend gibt es bei einem Frühschoppen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und mehr über die Arbeit heute in Stall und Flur zu erfahren. Angefragt sind auch einige moderne Landmaschinen, über deren Verwendung informiert wird. Musikalisch wird dieser Gottesdienst durch flotte Weisen des Posaunenchores begleitet. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Laurentiuskirche statt.

Blickwinkelgottesdienst Mit Hund und Katz

5. Oktober | 18 Uhr

Laurentiuskirche Roßtal

Nachdem der Juni Tiergottesdienst dem Starkregen zum Opfer fiel, startet mit dem Blickwinkelgottesdienst am Abend des Erntedankfestes ein weiterer Versuch, einen Gottesdienst mit Mensch und Tier zu feiern. Gerne können an diesem Abend wieder Tiere in die Kirche mitgebracht werden und in der Kirche zusammen mit ihren Herrchen und Frauchen einen besinnlich dankbaren Gottesdienst feiern.



Mini-Kirche für die Jüngsten

11. Oktober | 10 Uhr

Chorraum Laurentiuskirche Roßtal

Am Samstag, 11. Oktober, sind besonders die Kleinsten in der Gemeinde zum Gottesdienst im Chorraum der Kirche eingeladen, zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern. Unser Feiern, Singen und Spielen orientiert sich an den Bedürfnissen von Babys, Krabbel- und Kleinkindern bis 3 Jahre. Mini-Kirche dauert etwa eine halbe Stunde, und dann können wir noch zum Plaudern zusammenstehen.

Es freut sich Pfarrerin Silvia Henzler mit Team

Kirche Kunterbunt



frech, wild und wunderbar
für Kinder von ca. 5-12 Jahren, ihre Familien und alle anderen



Aktiv-Zeit

Stationen zum Toben, Kreativsein, Experimentieren

Feier-Zeit

Staunen, Musik, Geschichten, und Gedanken zu Gott und der Welt

Essens-Zeit

Lecker, fröhlich und mit viel Zeit für Gespräche und Austausch

Sonntag, 26.10. 2025

10.00 - 12.30 Uhr

Gemeindehaus Roßtal

» Rückenwind «

MESINKE
BEST OF KLEZMER
12. OKTOBER 2025 · 18 UHR
ST.-LAURENTIUS-KIRCHE
ROßTAL

Tickets: 10€ Vorverkauf | 12€ Abendkasse
Vor Ort: Pfarrbüro, Lotto Schuh. Online: www.best-of-klezmer.cortex-tickets.de



Übersicht für Oktober 2025

Mittwoch	01.10.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	05.10.	14:00 Uhr	Wintercafé, Roßtal
Montag	06.10.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
		14:00 Uhr	Missionskreis Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	08.10.	19:30 Uhr	Gemeindeversammlung: „Immobilien“ Gemeindehaus Buchschwabach
Freitag	10.10.	19:00 Uhr	Stiftungsjubiläum mit Festvortrag und Musik Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	12.10.	10:30 Uhr	Diakoniesonntag mit Übergabe des neuen Autos, Großweismannsdorf
		18:00 Uhr	Konzert Mesinke, Kirche Roßtal
Montag	13.10.	09:30 Uhr	Familienfrühstück, Gemeindesaal Roßtal
Samstag	18.10.	19:00 Uhr	Konzert Tre Cantores Kirche Buchschwabach
Sonntag	19.10.	14:30 Uhr	Faire Modenschau Pfarrgarten und Kirche Roßtal
20. - 23.10.	jeweils	20:00 Uhr	Ökumenische Bibelwoche an versch. Orten
Samstag	25.10.	10:00 Uhr	Feuer & Flamme - Aktionstag für Kirche mit Kindern - Stadthalle Fürth
Mittwoch	29.10.	19:30 Uhr	Gemeindeversammlung: „Immobilien“ Gasthaus Dierl Großweismannsdorf

Vorschau:

08.11.	19:30 Uhr	Konzert „Rokoko swingt pink!“, Kirche Roßtal
15.11.	19:00 Uhr	Spielzeugbasar, Gemeindehaus Roßtal

Außerdem:

jeden Dienstag 14:00 - 15:00 Uhr und Freitag 9:30 - 10:30 Uhr

KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 -18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für
pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

03.10.	09:30 Uhr	Friedens- und Dankgebet „80 Jahre Kriegsende“ Pfarrer Künne
05.10. 16. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Erntedank Pfarrer Künne mit Posaunenchor Freizeitgelände Roßtal
	18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst „Hund und Katz“ Pfarrer Künne
11.10.	10:00 Uhr	Minikirche für die Jüngsten Pfarrerinnen Henzler
12.10. 17. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrerinnen Henzler mit Abendmahl
19.10. 18. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Pfarrer Rucker
26.10. 19. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Kirche Kunterbunt Pfarrerinnen Henzler, Gemeindehaus

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr

14.10. | 28.10.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr

09.10.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

- 05.10. 16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest Mission EineWelt
- 12.10. 17. Sonntag nach Trinitatis, Diakonie Bayern
- 19.10. 18. Sonntag nach Trinitatis, Gefängnisseelsorge
- 26.10. 19. Sonntag nach Trinitatis, Missionarische Projekte in Bayern
- 31.10. Reformationstag kein Gottesdienst



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

12.10. 17. So. n. Trinitatis 09:00 Uhr Diakoniesonntag, Pfarrer Künne

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

12.10. 17. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Diakoniesonntag, Pfarrer Künne

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

19.10. 18. So. n. Trinitatis 10:30 Uhr Pfarrer Künne

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

26.10. 19. So. n. Trinitatis 09:00 Uhr Prädikantin Huber

Weinzierlein

19.10. 18. So. n. Trinitatis 09:00 Uhr Pfarrer Künne

Maria Königin Clarsbach

26.10. 19. So.n. Trinitatis 10:30 Uhr Prädikantin Huber

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Silvia Henzler

Bilder ohne besondere Nachweise, gewöhnlich wie Autor*in

Redaktionsschluss

für die Ausgabe November 2025
ist Mittwoch, 01.10.2025.

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4

2. Pfarrhaus

Wann: Samstags,

10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Bücher, Schallplatten und CD/DVD werden zu Grafflmarktpreisen (also 1 € je Standardbuch, 10 Bücher 5 €, 1 Kiste Bücher 10 €) angeboten.

Spaß im Bücherladen von Juliane Hubbes

Wieder ist Samstag – Bücherladen-Zeit und ich hatte die Gelegenheit, die Regale zu durchforsten. Heute fesselte mich die Sparte „Biografien“. Seit jeher sind wir Menschen doch auch an anderen Leben interessiert, besonders, wenn sie „prominent“ sind. Nun, ich hatte keine besondere Vorliebe, habe einfach einige Exemplare aus dem Regal gezogen um sie näher zu ergründen. Da war ein Buch, verfasst von einer Frau. Zu diesem Buch hat der ehemalige amerikanische Präsident Henry Kissinger eine Bewertung geschrieben. Dies hat meine Neugier entfacht! Ein weiteres Buch „Kunstblut“ gibt Einblick in das Leben von Alexandra Rietz, erfolgreiche Hauptdarstellerin in der Fernsehserie „K11 – Kommissare im Einsatz“.

Von Dalai Lama, glaube ich, haben wir schon gehört. Was ist das Besondere an dieser Person? „Es ist an der Zeit, mit mehr Menschlichkeit zu

denken“ sagt der Mann, der die Kraft der Menschlichkeit übt.

Heute sage ich „bleibt neugierig auf die Welt und ihre Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, ihren Leiden und Freuden.

Bis bald! Grüßt Juliane Hubbes

Holen Sie sich neuen Lesestoff und/oder werden Sie ehrenamtlich tätig – eine gute Sache von Menschen für Menschen.

Interesse?

Dann nehmen Sie Kontakt auf zum Bücherteam unter

rw-kultur@t-online.de





Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im Oktober 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	05. 12. 19. 26.10.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	07. 21.10.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(Außer in den Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	09. 23.10.
Pfadfinder	Freitag	16:00 Uhr	10. 24.10.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

- Jeden Montag um 19:00 Uhr Gemeindebibelschule (Altes Testament)
- Vom 13. bis 17.10. Tage des Gebets
- 31.10. um 18:00 Uhr „Keine Halloween“ - Pfadfindertreffen

Besonderheiten

Sonntag 05.10. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Bring & Share im Anschluss
Sonntag 26.10. um 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181

E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de

Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

Wenn es Himmel wird

Ökumenischen Bibelwoche in Roßtal 20. – 23. Oktober

Das Motto der Ökumenischen Bibelwoche lautet: „Wenn es Himmel wird“ – wir sind eingeladen, die Zeichen Jesu aus dem Johannes-Evangelium genauer zu betrachten – sie wollen uns den Himmel auf Erden erahnen lassen. Zudem regen sie zum Reflektieren an und machen Lust darauf, auch heute mehr von Gott zu erwarten: von Hochzeiten und unerwarteten Heilungen bis hin zu Speisewundern für tausende von Menschen. In allen Zeichen wird das unbändige und unbesiegbare Leben deutlich, das Gott geschaffen hat.

Montag, 20.10.2025, 20:00 Uhr – Ev. Gemeindehaus Buchschwabach, Magdalenenweg 4 – Pfr. Künne – Thema: „Fröhlich werden“ (Die Hochzeit in Kana, Joh. 2, 1-12)

Dienstag, 21.10.2025, 20:00 Uhr – Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal, Brückenweg 4 – Pfrin. Henzler – Thema: „Glücklich werden“ (Jesus heilt den Sohn eines königlichen Beamten, Joh. 4, 46-54)

Mittwoch, 22.10.2025, 20:00 Uhr – Ev. Gemeindehaus Roßtal, Rathausgasse 8 – Pfr. Jäger – Thema: „Beweglich werden“ (Die Heilung am Teich Betesda, Joh. 5, 1-18)

Donnerstag, 23.10.2025, 20:00 Uhr – Kath. Pfarrheim Christkönig Roßtal, Sickersdorfer Straße 9 – Pred.

Ziegler – Thema: „Satt werden“ (Jesus gibt 5000 Menschen zu essen, Joh. 6, 1-15)

Veranstalter im Rahmen der ökumenischen Partnerschaft in Roßtal sind:
Landeskirchliche Gemeinschaft
Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal
Katholische Gemeinde Christkönig Roßtal

MARTINIMARKTKONZERT



Rokoko SWINGT PINK!

HildegardPohl_Trio

08.11.2025 | 19.30 Uhr
St.-Laurentius-Kirche Roßtal



Eintritt: 14 € Vorverkauf | 16 € Abendkasse
Karten online kaufen: www.martinimarkt2025.cortex-tickets.de
Karten vor Ort ab 08.10.: Pfarrbüro, Lotto Schuh, Blumen Fröschel, Esso Tankstelle.



Rückblick September im Weltladen

**MANGOS FÜR KINDERRECHTE:
WELTPARTNER & PREDA**

3X GUTES TUN:

- 1.** Fair zu Kleinbauern - Ausweg aus der Armut
- 2.** Unterstützung für die Kinderschutzorganisation Preda
- 3.** Leckerer exotischer Genuss für Sie und Ihre Liebsten

Seit über 20 Jahren setzen wir uns von der Fair Trade Genossenschaft Weltpartner mit der Kinderschutzorganisation Preda und vielen weiteren Partnern für Kinderrechte auf den Philippinen und weltweit ein. Mit der Unterstützung unseres Fair Trade Mango-Projekts bewirken Sie mehrfach Gutes. Jetzt überprüfbar!

Code scannen und so Video mehr über Mangos für Kinderschutz erhalten

wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder - die Kinderrechtskonvention - verabschiedet. Ein Blick in die Gegenwart zeigt allerdings, dass Kinderrechte nicht überall gleichermaßen umgesetzt werden. Im Globalen Süden arbeiten rund 160 Millionen Kinder, teils unter ausbeuterischen Bedingungen. Sie ernten Baumwolle oder Tabak, arbeiten in Steinbrüchen oder im Kakaoanbau.

Mangos für Kinderrechte: WeltPartner & PREDA

Seit über 30 Jahren setzen sich die Fair Trade Genossenschaft WeltPartner mit der Kinderschutzorganisation Preda und vielen weiteren Partnern für Kinderrechte auf den Philippinen und weltweit ein. Mit der Unterstützung des Fair Trade Mango-Projekts bewirken Sie 3x Gutes.

Am 20. September war Weltkinder-tag - eine Gelegenheit, sich mit der Frage zu beschäftigen: Werden Kinderrechte weltweit geachtet? Was tut der Faire Handel dazu?

Kinder haben Rechte. International anerkannte Rechte. Das Recht auf Bildung und der Schutz vor Ausbeutung sind nur zwei davon. Verankert sind Kinderrechte in nationalen und internationalen Gesetzgebungen. Die Vereinten Nationen haben 1989 das

Kleinbauernfamilien & Wege aus der Armut

In den 90er Jahren verfaulten Mangos mangels Nachfrage, heute sind sie eine wichtige Einkommensquelle für rund 500 Kleinbauern im Fair Trade Mango-Projekt. Die Bauern profitieren von hohen Erzeugerpreisen, garantierter Abnahme, dem Verkauf aller Mangos (auch B-Ware für Mangopüree) und Jahresendboni. Zudem erhalten sie kostenlose Mango-Setzlinge. Dies verbessert das Le-

ben auf dem Land und hilft, Armut und Landflucht zu bekämpfen, wodurch Kinderprostitution in Manila vorgebeugt wird.

„Vom Erlös eines Mangobaumes können zwei Kinder ein Jahr zur Schule gehen“ - Pater Shay Cullen. Preda unterstützt die Bauern, koordiniert mit dem Verarbeiter Profood und verkauft die Produkte an WeltPartner, die den Import und Verkauf übernehmen. 10 % des Verkaufspreises fließen an Preda.

Änderung der Öffnungszeiten:
Ab September ändern sich die Öffnungszeiten am Freitag und Samstag
Vormittag: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr.
Die restlichen Zeiten bleiben wie gewohnt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Susana Pica-Arz
Weltladen-Mitarbeiterin

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook

FAIRE MODENSCHAU
mit Roßtaler Models
bei Matteo & Wunderbar | Eintritt frei
19. Oktober 2025, 14:30 Uhr
im Pfarrgarten der Evangelischen Kirche
(Parkplatz: 111 202511 14:30 Uhr - 19:00 Uhr) - www.fairemodenschau.de

Wir freuen uns auf Sie!

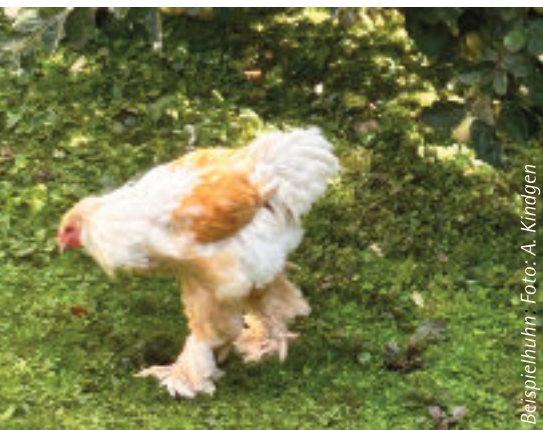
Roßtal
Eckert und Maier

SPIELZEUGBASAR
in Roßtal
ex. Gemeindehaus
Rathausgasse 8
Samstag, 15.11.2025
19:00 - 20:30 Uhr
Anmeldung: Sonntag, 16.11.2025, 13:00 - 17:00 Uhr
Nähegebot: Sonntag, 16.11.2025, 09:00 - 10:00 Uhr
Artikel online verlassen ab 15.11: www.spielzeugbasar.de
**Spielzeug für Babys und Kinder,
Bücher, Bastelartikel, Kleinmöbel, Puzzles,
Fahrzeuge, Faschingskostüme, CDs,
DVDs, Konsolen und -Spiele etc.**
Nicht angenommen werden: Plüschtiere,
Konsolenspiele und Spiele mit Pikt ab 16,
sonst defekte oder schmutzige Spielzeugen

Facebook: www.facebook.com/SpielzeugbasarRoßtal



Tansania – zwischen Traumstränden und einem Huhn in der Kirche – Teil 2



Beispielhuhn Foto: A. Kindgen

Als wir Pastor Fadhili den Grund nannten, warum wir uns verspäten würden, nahm er uns die große Last von den Schultern, ein gutes Krankenhaus nicht nur zu suchen, sondern selbst den Leiter zu kontaktieren und einen Termin auszumachen. Als wir im Krankenhaus ankamen, wusste jeder wer wir sind und unsere Freundin wurde untersucht, bekam Tests und mehrere Infusionen sowie Rezepte. Jeder dort kannte Fadhili. Es war beeindruckend.

Nachdem wir uns endlich auf den Weg machen konnten, hat uns der Pastor persönlich empfangen, uns den amtierenden wichtigen kirchlichen Leuten in Siha vorgestellt und uns in eine Hotelanlage in der Nähe am Fuße des Kilimanjaro gebracht.

Es war Wochenende und er hat viel Programm für uns geplant. Wie er das so kurzfristig geschafft hat - keine

Ahnung. Er ist ein großes Organisationstalent!

Am nächsten Tag besuchten wir einen dreistündigen Gottesdienst, in dem wir uns vor der gesamten Kirchengemeinde vorstellen durften. Am meisten beeindruckt hat mich doch das Huhn, das die gesamte Zeit hinter dem Altar lag neben meterhohen Stangen an Zuckerrohr und Taschen voller Tomaten, Mangos und Avocados. Es stellte sich heraus, dass man, wenn man nicht so viel Geld hatte, auch in Rohstoffen die Kollekte "bezahlen" konnte. Außerdem gab es pinke Briefumschläge, in denen man spenden konnte, ohne dass alle sehen, wie viel Geld man gab. Das fand ich sehr respektvoll. Die Rohstoffe - inklusive Huhn - wurden nach der Kirche draußen in einer Auktion versteigert und in Geld umgewandelt. Der Pastor ersteigerte dabei für uns die Mangos, Gemüse und das Zuckerrohr. Zum Glück nicht das Huhn. Wir hätten nicht gewusst, was wir damit im Hotel anstellen sollten.

Danach gab es Essen in einem Haus neben der Kirche. Kochbanane, eine klare Suppe, Hühnchen und Wassermelone. Eines der besten Essen, die wir in Tansania hatten.

In den weiteren Tagen haben wir eine Schule besucht und durften uns in den einzelnen Klassen vorstellen. Das ging ungefähr so:

„Hi, ich heiße Sunny und ich bin Besuch aus Roßtal, eurem Partnerdorf in Deutschland“

„Hi, ich bin die Julia und ich bin hier wegen Sunny aus Roßtal“

„Hi, ich bin der Chris und ich bin hier wegen Sunny aus Roßtal“

„Hi, ich bin die Vivien und ich bin auch hier wegen Sunny aus Roßtal“
So wurde der Insider "Reisegruppe Sunny aus Roßtal" geboren.

Die Kinder waren sehr quirlig, aber diszipliniert. Sie haben den Lehrenden stets im Chor geantwortet und uns ein paar ihrer Berufswünsche erzählt. Im Krankenhaus war für uns das Beindruckendste, dass eine einzige Ärztin alles alleine schmeißt. Sie ist diejenige, die auch am Wochenende oder nachts angerufen wird und steht in engem Kontakt mit den Ärzten aus anderen Kliniken. Trotzdem hat sie sich die Zeit für all unsere Fragen genommen und uns erklärt, dass die Unterstützung von Roßtal, insbesondere das Ultraschallgerät und der geplante OP-Saal hier sehr willkommen sind und täglich Menschen helfen. Ob das amerikanische Programm US-Aid fortgesetzt wird, stand zu dem Zeitpunkt noch in den Sternen. Normalerweise werden Impfungen für Kinder und HIV-Medikamente geliefert. Hoffen wir, dass die Versorgung auch weiterhin gewährleistet wird.

An einem Nachmittag waren wir bei Pastor Fadhili und seiner Familie eingeladen. Seine Frau hat eine ganze Auswahl an Gerichten zubereitet: unter anderem Polenta, Pilau, ein gewürztes Reisgericht, Hähnchen und verschiedene Früchte.

Außerdem waren gerade andere Pfarrer bei der Familie zu Besuch - einmal im Monat treffen sich ein paar und

beten zusammen. Genau das haben wir also auch gemacht. Wir haben zusammen im Gesangbuch Kirchenlieder auf Swahili gesungen und es wurde gepredigt. Zuletzt haben alle sehr intensive, sehr laute Gebete gerufen. Dass es unserer Freundin, die im Krankenhaus war, wieder besser geht, dass wir alle eine gute Reise haben und unser Praktikum gut überstehen. Wir waren von der Lautstärke zuerst sehr überrascht, haben uns aber auch sehr wertgeschätzt gefühlt.

Abends haben wir zusammen Rummikub gespielt und Pastor Fadhili in die hohe Kunst des Steinchenlegens eingewiesen.

So schön unsere Zeit war, so schnell war sie auch wieder vorüber und wir sind weitergezogen nach Moshi. Von dort aus ging es in die Hauptstadt Dar es Salaam und mit dem Nachtbus nach Ndanda, in den Süden des Landes. Wer Tansania nicht kennt, im Norden ist der Kilimanjaro, die Viktoria Seen, die Serengeti und alles was für Touris interessiert ist. Im Süden ist so gut wie nur Steppe, Wald und kleine Dörfer. In einem von diesen kleinen Dörfern gab es aber ein großes Krankenhaus - mit einem enormen Einzugsradius, wie man sich gut vorstellen kann.

Um mich etwas kurz zu fassen - wir haben der Reihe nach die Fachrichtungen durchlaufen und ich werde im nächsten Heft ganz kurz etwas über meinen Einblick berichten.

Sonja Karl



Gottesdienst mit den Krippenkindern



Anfang Juli hat uns Pfarrer Künne in der KiTa besucht und zum ersten Mal mit allen Krippenkindern einen Gottesdienst gefeiert.

Wir haben eine Kerze angezündet und das Lied „Danke für diesen guten Morgen“ gesungen.

Anschließend hat uns Pfarrer Künne die Geschichte von der Arche Noah erzählt. Wir durften Tiere auf die Arche stellen und die verschiedenen Tiergeräusche nachahmen. Wir haben alle gespannt zugehört und fanden vor allem den Regen aus dem Regenmacher faszinierend.

Zum Abschluss haben wir noch zusammen ein Gebet gesprochen und das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ gesungen.

Vater-Kind-Zelten 2025

Dieses Jahr starteten wir tatsächlich ins zehnte Jahr des VATER-KIND-Zeltens.

Viele „bekannte „Gesichter vom letzten Jahr, aber auch viele „neue „waren dabei. Dieses Jahr zum ersten Mal mit Krippen-Papas. Fanden wir super!

Die ersten Papas und Kinder kamen schon gegen 15:00 Uhr und fingen an, die Zelte, Wohnwägen und Dachzelte aufzubauen.

Einige Kinder halfen beim Aufbauen, einige erkundeten sofort den Platz.

Als alle fertig waren, wurden gemeinsam die Bierzeltgarnituren auf-

gebaut und gegen 17:30 Uhr die Grills angeschmissen.

Dann ging es auch schon bald ans Grillen für das Abendessen. Jede Familie hat etwas zum großen Essen beigetragen. Jeder wurde satt und so konnten wir zufrieden in die Nachtwanderung starten!

Ein Schatz musste gesucht werden, und so mussten wir den Pfeilen durch den Wald folgen.

Im Wald warteten verschiedene Aufgaben, die gelöst werden mussten, auf die Kinder und die Papas, um dem Schatz näher zu kommen.

Die meisten hat die einbrechende Dunkelheit gar nicht gestört, andere wollten dann aber doch vorsichtshalber mal lieber bei Papa an die Hand.

Die letzte Aufgabe wurde dann trotz leichter Proteste der erprobten Papas (die anderen wussten noch nicht, was auf sie zu kommt), gelöst und es ging zurück zum Zeltplatz.

Dort wurde doch tatsächlich ein Schatz für die Kinder und ein Schatz für die Papas gefunden.

Wir haben den Abend dann mit Stockbrot am Lagerfeuer gemütlich ausklingen lassen.

Viele Kinder sind früh ins Bett, der Tag war schließlich sehr aufregend. Andere sind dann erst ganz spät mit den Papas ins Zelt.



Am nächsten Tag, so um sechs, waren die ersten Stimmen aus den Zelten zu hören.

Da kochte das Wasser für den Kaffee schon in der Küche und Sarah und ich bereiteten das Frühstücksbuffet vor.

Gemeinsam wurde dann gefrühstückt, die Zelte abgebaut und aufgeräumt, bevor es gegen zehn für die Kinder und Papas wieder nach Hause ging.

FAZIT: Das Jubiläumszelten hat wieder super viel Spaß gemacht. (So machte es zumindest für uns den Anschein)

Sarah und mir hat es auf jeden Fall Spaß gemacht!!

Wir hatten dieses Jahr auch zwei Premieren:

- Ein Kind war tatsächlich im Weiher
- Es war in zehn Jahre die Rekordbeteiligung

DANKE, DASS SO VIELE DABEI WAREN UND FÜR EIN TOLLES BUFFET GESORGT WURDE!!

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist, und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Pflanze, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart.

Rainer Maria Rilke

Text und Fotos: Birgit Rauh



Gemeinschaftsaktionen im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg



Wir lauschen begeistert

Für ein bisschen Abwechslung im Alltag bieten wir in unserem Betreuten Wohnen verschiedene Aktivitäten an. Diese sind ein wichtiger Bestandteil, denn regelmäßige Aktivitäten fördern Wohlbefinden, Bewegung und soziale Kontakte.

Jeden Mittwochnachmittag findet im Wechsel ein Sing- oder Spielenachmittag statt.

Am Singnachmittag treffen sich, unter der Leitung von Frau Vogel, zahlreiche Bewohner*innen und singen gemeinsam alte Volkslieder.

Beim Spielenachmittag, unter der Leitung unseres Hausmeister Ehepaars Schmidt, werden in geselliger Runde verschiedene Brett- und Kartenspiele gespielt.

Natürlich darf bei beiden Veranstaltungen eine Tasse Kaffee und ein leckeres Stück Kuchen, sei es vom Bäcker oder selbstgemacht, nicht fehlen.

Donnerstagsvormittag steht wöchentlich Sitzgymnastik, unter der Leitung unserer Betreuungsassistentin, Frau Mickain, auf dem Programm. Nach einer Aufwärmrunde beim Luftballontennis oder Luftfußball, folgen sanfte Bewegungs- und Dehnübungen, sowie Elemente aus der Sturzprävention. Die Übungen können an in-



Schlagernachmittag



dividuelle Bedürfnisse angepasst werden, sodass jeder mitmachen kann.

Alle zwei Wochen, freitags, trifft sich die Plauderstunde, unter der Leitung von Frau Huber. In entspannter Runde können, bei einer Tasse Kaffee und selbstgemachtem Kuchen Geschichten, Erlebnisse und Erinnerungen ausgetauscht werden. Frau Huber hat immer spannende Themen im Gepäck, so, dass jeder etwas erzählen kann und sich wohl fühlt.

Zweimal die Woche, montags und donnerstags, haben unsere Bewohner*innen die Möglichkeit, mit unserem Fahrdienst, Frau Monika Winkler, in den Kernort oder oberen Markt zu fahren. Auch zu den Arztterminen in Roßtal, Ammerndorf und Wintersdorf oder den Seniorenkreis (evangelisch oder katholisch) können unsere Bewohner*Innen den Fahrdienst des Betreuten Wohnens in Anspruch nehmen.

Sehr beliebt ist auch unser Schlager-nachmittag mit „*Krissi B. – Musik für Senioren*“. Dieser wird in regelmäßigen Abständen von Frau Mickain organisiert. Bei einem Gläschen Sekt und Knabbereien hören wir den alten Schlagern zu, es wird gesungen und geschunkelt.

Mehrmals im Jahr werden die Kindergärten (sei es der Kindergarten Regenbogenland oder Christkönig) und der katholische Kinderchor ins

Betreute Wohnen eingeladen. Diese Angebote / Treffen, werden von den Bewohner*innen immer sehr gut angenommen.

Zu erwähnen wäre noch das gemütliche Beisammensein bei Familie Schmidt in Oedenreuth, welches einmal im Jahr, im August, stattfindet. Hierzu sind alle Bewohner*innen eingeladen. Familie Schmidt organisiert auch die Hin- und Rückfahrt.

In der Adventszeit gibt es im Betreuten Wohnen eine gemeinsame Adventsfeier, organisiert von unseren Ehrenamtlichen, Monika Huber, Erika Vogel, Hans und Brigitte Schmidt.

Ein herzliches Dankeschön und Vergelts Gott geht an unsere Ehrenamtlichen (Erika Vogel, Monika Huber, Hans und Brigitte Schmidt) und dem Verein für Gemeindediakonie Roßtal, für das Engagement und die finanzielle Unterstützung.

„Es erleichtert ungemein,
Fühlt man sich nicht ganz allein.
Sondern immer wieder weiß,
Jemand hilft mit großem Fleiß.“

Ist, wie jetzt, Gelegenheit,
Sagt man gern von Zeit zu Zeit,
DANKE diesem guten Geist,
Welcher *DIAKONIEVEREIN* heißt.“
- Autor: Horst Winkler -

Jeniffer Mickain und Christiane Schuster, Diakoniestation Roßtal



Freie Wohnung im Betreuten Wohnen

Ab sofort kann diese Wohnung in unserem Betreuten Wohnen angemietet werden.

Einzelheiten bei Anfrage!

Bei Interesse bitte per E-Mail oder Telefon melden!

Wohnung 2.06 mit Keller Nummer 45

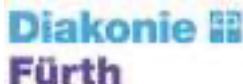
Wohnen/Schlafen 1	8,92 m ²
Küche	5,20 m ²
Bad	4,49 m ²
Diele	5,41 m ²
Summe	34,02 m ²
-3 % Putz	-1,02 m ²
Summe	33,00 m ²
zzgl. 1/2 Balkon	2,70 m ²
Total	35,70 m²

Diakoniestation Roßtal

Am Jakobsweg 6 | 90574 Roßtal

T +49 9127 98 60 | F +49 9127 57 74 18

ds-rosstal@diakonie-fuerth.de | christiane.schuster@diakonie-fuerth.de



Diakonie und Du

„Diakonie und DU: Armut mitten unter uns“

16. Oktober | 17:30 Uhr

Gemeindehaus Auferstehungskirche
Rudolf-Breitscheid-Straße 37 (Hinterhaus)
90762 Fürth

Schon jetzt möchten wir auf ein neues Begegnungsformat hinweisen
„Diakonie und Du“.

Statt Predigt und Kirchenbank stehen Begegnung und Austausch im Mittelpunkt zu aktuellen Themen, die uns alle bewegen.

Nach kurzen Impulsen und Erfahrungsberichten ist Raum für offenen Austausch. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Stephan Butt, Vorstand Diakonie Fürth



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr

Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:45 – 15:30 Uhr

Fr 06:45 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr

Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr,

Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

- St.-Laurentius-Kantorei *Leitung: Andreas Förner,*
 E-mail: andreas.foerner@elkb.de
 Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,
 Tel. 09127 904660
 Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr
- Posaunenchor Roßtal *Leitung: Stephen Jenkins*
 Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944
 Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr
- Ökumenischer Gospelchor *Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120*
 Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr
- Seniorenkreis Roßtal *Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620*
Missionskreis und *Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739*
Handarbeiten *Treffen: jeder 1. Montag im Monat*
Familien-Frühstück *Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr*
 (außer in den Schulferien und feiertags),
 Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos
- Evangelische Jugend Für Grundschulkinder
Be Free *Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr*
 (außer in den Schulferien)
- Krabbelgruppe *Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr*
 (außer in den Schulferien und feiertags)
- Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4
- Young Brass *Übungsstunden nach Absprache*
Seniorenkreis *Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468*
Bibeltreff Buchschwabach *Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393*
 Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr
- Krabbelgruppe *Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr*

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

- Öffnungszeiten* *Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr*
 Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
 Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
 Samstag: 10:00 - 12:00 Uhr
 Telefon 0160 91086972
 (während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

- Dietmar Kühne *Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720*
Markus Neugebauer *Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489*

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr Freitag 09:45 – 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 – 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotag: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760 E-Mail: Ej.rosstal.jugendleitung@elkb.de
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Kirchgeld	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *) *) jeweils Sparkasse Fürth
Gebühren	DE69 7625 0000 0000 2118 13 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)
---------	--

Jugend-Förderverein

	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
--	--------------------------------

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860
Telefonzeiten: Mo – Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Pflegenotruf: 0171 4409451

Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 – 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 – 10:00 Uhr